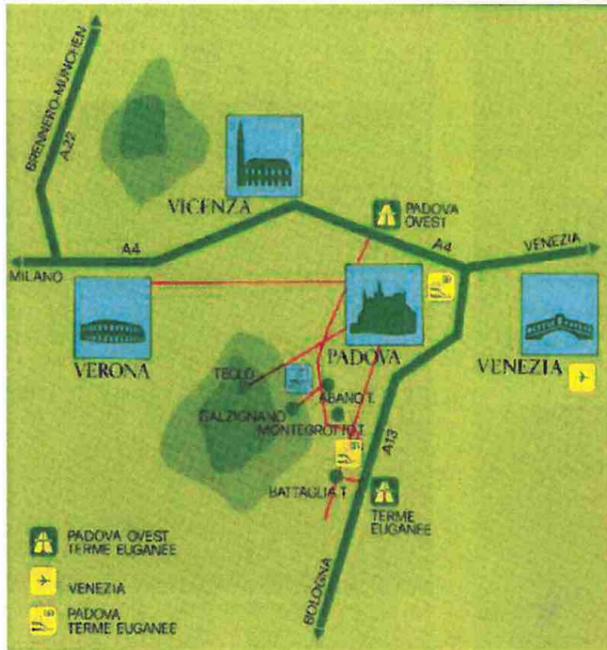


2004 Innungsausflug Padua und Venedig in Italien vom 10. - 13. Juni 2004

Einladung zum Innungsausflug vom 10. - 13. Juni 2004 nach Padua und Venedig in Italien! Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde der Schreiner-Innung Freiburg



Provinz Padova



Basilica di San Marco di Venezia

Dieser Innungsausflug ist eine Reise zur Partnerstadt von Freiburg nach Padua.
Mit Padua unterhalten die Stadt Freiburg und die Handwerkskammer eine enge Freundschaft.

Programm:	10. Juni 2004	Abfahrt um 5.00 Uhr Auf der Hinfahrt ein Besuch bei einer Schreiner- oder Maschinenfabrik Ankunft um ca. 16.00 Uhr im Hotel Abends gemeinsames Abendessen
	11. Juni 2004	Stadtrundfahrt in Padua ab 10.00 Uhr Empfang durch die Stadt Padua um ca. 12.00 Uhr Besichtigung der Innenstadt Padua Besuch des Heiligen Santo von Padua Abends ein Besuch einer Kulturellen Veranstaltung
	12 Juni 2004	Fahrt mit dem Schiff von Padua nach Venedig um ca. 8.30 Uhr zurück im Hotel um ca. 17.00 Uhr Abends eine Veranstaltung im Hotel mit Abendessen
	13. Juni 2004	Morgens zur freien Verfügung Rückfahrt nach Freiburg um 11.00 Uhr Ankunft in Freiburg um ca. 20.00 Uhr

Die Kosten belaufen sich auf ca. 400,- bis 600,- Euro pro Person.

Anmeldung für den Innungsausflug:

ja, wir nehmen teil mit: _____ Personen im

Doppelzimmer () oder
Einzelzimmer ()
Nichtraucherzimmer ().

Ihre Anmeldung sollte uns bis zum 30. Januar 2004 erreichen.

Unterschrift

Firmenstempel

Fax ans Innungsbüro unter: 0761/4590010

Solare Zusammenarbeit

Freiburger Handwerker vermitteln ihr Wissen in Italien

FREIBURG. Eine vitale Städtepartnerschaft kann sich nicht auf den Fundamenten althergebrachter Tradition ausruhen. Die Partnerstädte Freiburg und Padua haben ein zukunftssträchtiges The-

ma gibt es jetzt ein Infobüro für regenerative Energien im Rathaus, das interessierten Bürgern Beratung bietet. Zudem wurde in Padua auf eine private Initiative hin Italiens erstes Solar-Info-Center eröffnet, für welches die Stadt und die Handwerkskammer Freiburg die Schirmherrschaft übernommen haben. Der Bauunternehmer Sergio Benetello will dort mit Hilfe von Freiburger Handwerkern Techniken der Wärmedämmung, der Photovoltaik und Kraft-Wärme-Koppelung vermitteln.

Möglich ist dieser Wissens- und Technologietransfer, weil es auch eine Partnerschaft der Handwerkskammern beider Städte gibt. Nur knapp anderthalb Jahre nach Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung der Städte über die Zusammenarbeit in der Energiepolitik haben die Handwerker gemeinsam



Deutsch-italienische Gemeinschaftsleistung (von links nach rechts): Der Freiburger Handwerkskammer-Präsident Martin Lamm, sein paduanischer Kollege Maurizio Mazzari, der Umweltbeauftragte Flavio Frasson, Paduas Handelsbürgermeister Ruggiero Pieruz, Günter Burger vom Freiburger Hauptamt und Francesco Biciato, der Umweltbürgermeister von Padua, eröffnen das neue Infobüro im Rathaus von Padua. FOTO: PRIVAT

mit den Kommunen die praktische Umsetzung der ersten Schritte gefeiert. Eine Delegation der Handwerkskammer Freiburg sowie Günter Burger und Carlo Alberti als Vertreter der Stadtverwaltung übergaben am Wochenende die Einrichtungen zusammen mit Bürgermeistern

und dem Handwerkspräsidenten von Padua offiziell ihrer Bestimmung. „Das ist ein Beispiel für gelebte Partnerschaft im vereinten Europa“, erklärte Kammerpräsident Martin Lamm, „diese Art der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit brauchen wir.“

Paduas Bürgermeister Francesco Biciato und Ruggiero Pieruz betonten das Interesse von Padua, sich im kommenden Run auf alternative Energien in Italien einen Spitzenplatz zu sichern. Die Partnerschaft mit der Öko- und Solarstadt Freiburg sei ein „Glücksfall“. *st*



AUS DEN PARTNERSTÄDTEN
MENSCHEN, FAKTEN, IDEEN

ma gefunden, das neben kulturellem auch wirtschaftlichen Austausch ermöglicht: erneuerbare Energien.

Die ersten greifbaren Ergebnisse sind bereits vorhanden, im Rathaus von Pa-

FREITAG, 10. JUNI 2005

WIRTSCHAFT

BADISCHE ZEITUNG 7

Partnerschaft mit neuen Energien

Stadt und Handwerkskammer Freiburg sind Paten für das Solar-Info-Center in Padua

VON UNSEREM MITARBEITER
HEINZ SIEBOLD

PADUA. Die Italiener fangen an, „O sole mio“ nicht nur als Volkslied zu singen, sondern sie auch als Energiequelle zu nutzen. Die Freiburger Partnerstadt Padua nutzt dabei das Know-How der südbadischen Handwerker. Kommunen und Kammern unterstützen den Wissens- und Technologietransfer beim Einsatz erneuerbarer Energien.

Noch ist es ein gewöhnliches zweistöckiges Haus am Rande von Padua, inmitten eines netten Parks. Doch in Kürze werden dort deutsche und italienische Heizungsbauer, Elektriker, Schreiner und andere Handwerker zeigen, wie mit Wärmeisolierung, Photovoltaik, Kraft-Wärme-Koppelung und Erdwärme der Verbrauch konventioneller Energie drastisch reduziert werden kann. Das von Bauunternehmer Sergio Benetello für 1,5 Millionen Euro gekaufte Gebäude ist im Mai zum ersten „Solar-Information-Center“ Italiens erklärt worden.

Die Stadt Freiburg und die Handwerkskammer Freiburg sind Schirmherren des Modellprojektes, neben Benetello

ist die „Unione Provinciale Artigiani“ (UPA), der regionale Handwerksverband, die treibende Kraft der Pionierleistung.

Der Einsatz regenerativen Energien steckt in Italien noch in Kinderschuhen. Das Land unter südlicher Sonne hat sich bislang vor allem auf den Import von Strom verlassen, vor allem aus Frankreich.

Schock des Blackouts führte zum Nachdenken

Doch als vor knapp zwei Jahren, am 28. September 2003 im Kanton Schwyz ein umgestürzter Baum die Lukmanier-Leitung lahm legte und einen kaskadenartigen Zusammenbruch weiterer Hauptleitungen verursachte, war Italien stundenlang dunkel. Zehntausende steckten in Bahnen und Aufzügen fest.

Der Schock des Blackouts führte zum Nachdenken. Bei rund 300 Terrawattstunden (TWh) Gesamtbedarf an Strom müssen über 50 TWh importiert werden. Das entspricht der Gesamtleistung der österreichischen Kraftwerke. Italien ist 1987 als Reaktion auf den Atomunfall in Tschernobyl aus der Atomenergie aus-

gestiegen. Sonne und Wind werden heute noch kaum genutzt.

Das soll nun anders werden. Unternehmer und Handwerker aus Padua sind bei Besuchen in der Partnerstadt Freiburg auf die Anwendung regenerativer Energien aufmerksam geworden und die südbadischen Kollegen haben ihr Know-How mehrfach auf der Campionara-Messe in Padua präsentiert. „In unserem Handwerk gibt es Spitzentechnologie beim Einsatz regenerativer Energien“, sagt Handwerkspräsident Martin Lamm, und „die Partnerschaft der Handwerker ist ein Stück gelebtes Europa.“ Nur ein- einhalb Jahre nach der Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung der Städte über die Zusammenarbeit in der Energiepolitik können die Handwerker konkrete Ergebnisse vorweisen.

Dazu gehört nicht nur das Solar-Information-Center, das in den nächsten fünf Monaten als „offene Baustelle“ gilt, an der italienische Handwerker von deutschen beraten und unterstützt werden. Unternehmer Benetello ist zugleich Präsident der Unterstützungskasse des Baugewerbes in der Provinz Padua. Seine Initiative hin wird das D...



Bei der Einweihung des Solar-Informationcenters in Padua: Handwerkskammer-Präsident Martin Lamm (Bildmitte). FOTO: SIEBOLD

Bank in Marghera bei Venedig mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet.

Montieren wird die Module der Handwerksbetrieb von Joachim Kreuz aus Schallstadt. „Sie wollten unbedingt Module und Handwerker aus Freiburg“, erklärt der 46-jährige Obermeister der Innung für Sanitär, Heizung und Klima. Sein Betrieb mit 18 Beschäftigten ist weit über Südbaden hinaus als Spezialist für die Nutzung erneuerbarer Energien bekannt und preisgekrönt. Er wird das Solardach mit einer Fläche von 200 Quadratmetern und einer Leistung von 20

KWp (Kilowatt-peak = Spitzenleistung) einrichten und dabei italienische Handwerker schulen.

Richtig in Schwung kommen werden die regenerativen Energien in Italien erst dann, wenn die staatliche Energiepolitik die richtigen Rahmenbedingungen schafft. Es gibt noch immer keine Festlegung der Einspeisevergütung für alternativ erzeugten Strom, nur eine Gutschrift für die selbst verbrauchte Strommenge – also fehlt der ökonomische Anreiz, mehr zu investieren und zu produzieren.